

Schwanger – und er flüchtet

47 Prozent aller ledigen Mütter in Deutschland wurden während der Schwangerschaft von ihrem Partner verlassen. **Familientherapeutin Eva-Maria Hesse** erklärt, was dahinter steckt

Die Geschichten gleichen sich, nur die Protagonisten wechseln: Heidi Klum, 31, verliebt sich in Formel-1-Manager Flavio Briatore, 54, kurze Zeit später wird das Model schwanger. Dann ist Töchterchen Leni da – und Flavio ist weg. Ähnlich erging es Jessica Stockmann, 37, die kürzlich Tochter Nicita Caja Floria auf die Welt brachte, mit Ex-EM.TV-Boss Florian Haffa, 39.



Prominentes Beispiel Heidi Klum mit Tochter Leni

„Ist doch alles pure Berechnung der Frauen!“, denken da die meisten. Doch die Realität sieht – fernab von Promi-Klatschgeschichten – ganz anders aus, wie auch Eva-Maria Hesse weiß. Sie ist Familien-therapeutin in Nürnberg und sitzt zweimal in der Woche am Sorgen-

telefon des Vereins Umstaendehalber e.V. (www.umstaendehalber.com), der schwangeren Singles hilft. Und da hört sie die Gründe, warum Frauen – manchmal nach relativ kurzer Beziehungsdauer – schwanger wurden. Hauptsache, ein Kind, dieses Denken, das laut GEWIS-Umfrage immerhin 22 Prozent der befragten Frauen nachvollziehen können, ist sehr selten. „In lediglich einem Fall hatte die Frau allein entschieden, ein Kind zu bekommen – ohne den Mann darüber in Kenntnis zu setzen“, sagt Eva-Maria Hesse.

Vereinzelt spiele das Alter eine Rolle, auch „Unfälle“ gebe es. „Aber meistens wurde die Schwangerschaft gemeinsam mit dem Mann geplant“, so die Therapeutin. Doch ist das Kind gezeugt, sucht er das Weite: 47 Prozent aller ledigen Solomütter wurden nach Angaben des Familieninstituts der

„Ich entschied mich für das Kind – und gegen ihn“

Tine M., 37: „Ich war ungefähr ein Jahr mit Alex zusammen, als ich schwanger wurde. Zu Beginn unserer Beziehung erzählte ich ihm, dass ich einmal abgetrieben habe – der Mann wollte das Kind nicht, ich war unsicher, ob ich es allein packen würde. „So ein Schwein“, war Alex' Reaktion. Ich habe die Worte immer noch im Ohr. Manchmal haben Alex und ich rumgesponnen, das ganze Programm: Häuschen auf dem Land mit Apfelbaum und Kindern. Es fühlte sich alles so richtig an. Wir wurden etwas nach-

lässig mit der Verhütung und dachten: »Wenn es passiert, o.k., wenn nicht, auch gut.« Es passierte. Nach dem positiven Test lief Alex mit einem Dauergrinsen durch die Gegend. Dann fuhr er über Weihnachten in den Urlaub. Mein Frauenarzt sagte, ich sei mit Zwillingen schwanger gewesen, ein Kind sei jedoch abgegangen. Bei der jetzt notwendigen Operation sei die Chance, dass das zweite überlebt, 50:50. Ich rief Alex an: »Ich glaube, ich will das Kind nicht«, sagte er. Ich war fassungslos, außer mir. Wieso

passiert das mir? Wie konnte ich mich so täuschen? Er wollte es doch auch, verdammt noch mal! Ich habe mich noch nie so verlassen und verzweifelt gefühlt. »Fragen Sie ihn«, sagte der Arzt ein paar Tage später zu mir, »ob er überhaupt Kinder mit Ihnen will.« Das tat ich nach Alex' Rückkehr. Seine Antwort war nein. Ich habe ihn sofort rausgeschmissen. Und bin unendlich froh, mich für Emma, heute 3, entschieden zu haben. Andere Männer hatten seither aber keine Chance.“

Universität Bamberg während der Schwangerschaft von ihrem Partner verlassen – und fügen sich damit in die seit Jahren größer werdende Gruppe der Alleinerziehenden.

Vor diesem Status schützt auch eine mehrjährige Ehe nicht. Eine weitere bittere Wahrheit, denken doch laut GEWIS-Umfrage 63 Prozent der Frauen und die Hälfte der Männer, dass eine Beziehung desto länger hält, je länger man sich vor dem ersten Kind kennt. Eva-Maria Hesse: „Es gibt allerdings nicht wenige Fälle, bei denen verheiratete Frauen in der zweiten Schwangerschaft sitzen gelassen werden. Dahinter steckt oft, dass ein Kind als Beziehungskitt herhalten musste – nach dem Motto: Mit dem Baby ver-

dem Kind den Vater ersetzen müssen“, erklärt Hesse. „Weil sie sich in der Situation so schlecht fühlen, viel weinen, befürchten sie zusätzlich noch, dem Kind zu schaden.“

Ganz zu schweigen von dem immer noch bestehenden negativen Touch, den eine Soloschwangerschaft hat. Denn dass es nur wenige Geburtsvorbereitungskurse für Singles gibt, ist die eine Sache. Eine völlig andere sind die Anfeindungen, denen Schwangere ohne dazugehörigen Mann auch im Jahr 2004 ausgesetzt sind: „Vor allem auf dem Land werden Single-Schwangere kritisch beäugt. Denn anstatt dem Mann einen Vorwurf zu machen, wird der Frau unterstellt, ihn unter Druck gesetzt oder ausgetrickst zu haben“, erzählt Eva-Maria Hesse aus ihrer beruflichen Praxis.

Und die Männer? Einige von ihnen wollen überraschenderweise zwar das Kind – aber nicht die Frau. „Das sind meistens ältere Männer, die der Frau >

Umfrage: Hauptsache, Kind?

	Frauen	Männer
Wenn ich die Wahl hätte: Kind oder Partner/in, würde ich mich für das Kind entscheiden.	84%	71%
Ist der Kinderwunsch stark und die Frau Ende 30, kann ich verstehen, dass sie sich einen Erzeuger sucht.	22%	9%
Je länger man sich vor dem ersten Kind kennt, umso länger hält die Beziehung.	63%	50%
Wenn ein Mann gegen seinen Willen Vater wird, ist er moralisch nicht verpflichtet, sich zu kümmern.	41%	78%
Ich kann es verstehen, dass eine Frau ab 35 auf gar keinen Fall abtreiben möchte.	86%	54%

Quelle: GEWIS. Befragt wurden 1064 Frauen und Männer zwischen 18 und 60 Jahren.

modernes leben

Fortsetzung von Seite 95

> die Mutterrolle nicht zutrauen, später dann um das Sorgerecht kämpfen und bei den Frauen Panik hervorrufen“, so Eva-Maria Hesse. Doch beim größten Teil der abwesenden Väter reicht das Gefühlsspektrum von hilfloser Verzweiflung bis zum Abstreiten der Vaterschaft, so dass ein genetischer Test verlangt wird. „Insgesamt haben diese Männer nur Angst vor der Verantwortung, die jetzt auf sie zukommt“, erklärt Eva-Maria Hesse, „sie flüchten während der Schwangerschaft, um nicht nein zum Kind gesagt zu haben.“ Mit fehlender Liebe zu der Frau hätte es nicht immer etwas zu tun,

allein: Das Planen eines Babys ist romantisch und theoretisch. Wird es dann mit dem Schwangerschaftstest und dem immer dicker werdenden Bauch konkret, scheuen sie die Veränderungen.

Veränderungen, mit denen die Frauen souveräner umgehen. Seelische Narben bleiben dennoch angesichts des Vertrauensbruchs: Eine neue Beziehung kommt für die meisten nicht in Frage. Frustration und die Überzeugung: Das war's in puncto Liebe, so beschreibt Eva Maria Hesse die Gefühle der Mütter.

Birte Plöger